

Perfekte Voraussetzungen

Intensivpflege im HKL-- Das Herzkatheterlabor (HKL) bietet Intensivpflegenden ein spannendes Tätigkeitsfeld. Warum das so ist, erklären PD Dr. Alexander Jánosi, leitender Oberarzt der Herzkatheterlabore am Universitätsklinikum Essen und Markus Meyer, leitender Krankenpfleger im Essener HKL und Mitglied der Sektion 1 Pflege- und Assistenzpersonal hier im Interview.

INTERVIEW GEFÜHRT VON MELISSA WILKE

Welchen Anreiz gibt es für Intensivpflegekräfte ins HKL zu wechseln?

Markus Meyer: Einerseits gibt es zahlreiche Schnittstellen zur Intensivüberwachung, andererseits bietet das HKL den Pflegekräften aber auch viele neue Herausforderungen beispielsweise bezüglich der Abläufe, der Organisation oder auch der Materialien. Spezielle Anreize sind dabei aber auch sicherlich die attraktiveren Rahmenbedingungen wie neue Arbeitszeitmodelle und somit eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Arbeit im HKL erfordert sicherlich eine hohe Spezialisierung des Pflege- und Assistenzpersonals. Welche Voraussetzungen müssen Interessent*innen erfüllen?

Alexander Jánosi: Die klinische Erfahrung einer Intensivschwester oder eines Intensivpflegers bietet in fachlicher Hinsicht bereits perfekte Voraussetzungen insbesondere im Hinblick auf das klinische Verständnis, die Erfahrungen im Umgang mit Notfallsituationen sowie



Herzkatheterlabor der Uni Essen-- Der Arbeitsplatz von PD Dr. Alexander Jánosi (rechts) und Markus Meyer. © UK Essen

ein grundlegendes Verständnis für Medizintechnik. Wie auf der Intensivstation müssen die Patient*innen im HKL ganz individuell betreut und versorgt werden.

Auch „weiche“ Faktoren spielen dabei eine große Rolle, wie die Fähigkeit gut im Team zu arbeiten und „ausgetretene Pflede“ verlassen zu können.

Hinweis-- Die Sektion Assistenz- und Pflegepersonal in der Kardiologie (S1) vertritt die Interessen ihrer Berufsgruppe, weitere Infos unter: <https://assistenzpersonal.dgk.org/>

MM: Letztendlich gilt es jeden Tag aufs Neue aktuellen Problemen zu begegnen und Lösungen zu finden, um die Patient*innen bestmöglich zu versorgen. Die Erfahrung zeigt, dass sich für ehemals Pflegenden häufig überraschend neue Aspekte und Interessen im Kontext der Arbeit im HKL ergeben. Nicht selten entwickeln sich eben diese Pflegenden zu Spezialisten in ganz neuen Tätigkeits-schwerpunkten.

Welche Tätigkeiten gehören zum Aufgabenfeld einer Pflegekraft im HKL?

MM: In der initialen Phase können die typischen Aufgaben in drei Hauptaufgabebereiche unterteilt werden. Einmal gibt es die Springer- und Organisations-tätigkeiten im Labor, dann haben wir die Tätigkeiten in den Bereichen Registrierung, Dokumentation und Messen und zu guter Letzt die Tischassistenz.

In der weiteren Entwicklungsphase gibt es dann die Möglichkeit, sich zu spezialisieren. Hier gibt es die Assistenz bei der Koronarangiografie inklusive aller Untersuchungsmodalitäten, das

Klappenprogramm (TAVIs, MitraClips*, PASCAL*-Implantate), Elektrophysiologische Eingriffe, angiologische Eingriffe und die Assistenz bei operativen Eingriffen wie der Implantation von Herzschrittmacher und Defibrillatoren.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit im Team?

MM: Die individuelle Versorgung der Patient*innen kann überhaupt nur als Teamleistung funktionieren: Von der Zuleitung der Patient*innen durch die pflegerischen Normalstationen über die vollständige Durchführung diagnostischer und/oder interventioneller Eingriffe bis zur Rückführung der Patient*innen auf die Stationen.

AJ: Innerhalb des Herzkatheterlabors ist die interne Teamarbeit zwischen zahlreichen Berufsgruppen wie z. B. dem Ärztlichen Kollegenkreis (Interventionalisten), dem Pflege- und Assistenzpersonal/MTA/OTA und der Anästhesie im Alltag gefragt ■

Vielen Dank für das Gespräch!